

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 78 (2011)

Rubrik: Das Burgdorfer Kulturjahr 2009/10

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Burgdorfer Kulturjahr 2009/10

Anne Jäggi, Kulturbeauftragte

Das Burgdorfer Kulturangebot besteht aus unzähligen Veranstaltungen unterschiedlichster Art und Grösse. Jede von ihnen trägt zur Vielfalt und Lebendigkeit der städtischen Kulturlandschaft bei. Ein Überblick über das Kulturjahr kann nie auf sämtliche Anlässe eingehen. Die folgende Auswahl beschreibt verschiedene Ereignisse, die das Kulturjahr 2009/10 speziell geprägt haben und die verschiedenen Komponenten dokumentieren, die das Kulturleben einer Stadt gestalten.

100 Jahre Museum für Völkerkunde

Mit einem Festakt, der Neugestaltung der Dauerausstellung sowie einem vielfältigen Rahmenprogramm feierte das Museum für Völkerkunde, eine der ältesten kulturellen Institutionen der Stadt Burgdorf, im Jahr 2009 sein 100-jähriges Bestehen. Den Grundstein zum Museum legte der 1872 in Burgdorf geborene Heinrich Schiffmann. Nach seinem Tod 1904 ging seine völkerkundliche Sammlung an das Burgdorfer Gymnasium über, fünf Jahre später wurde sie zum eigenständigen Museum. Es wurde am 2. Mai 1909 eröffnet. Mit grossem Engagement, Sachkenntnis und umsichtiger Erwerbspolitik gelang es den Museumskonservatoren in den nachfolgenden Jahrzehnten, qualitativ hoch stehende Objekte aus den verschiedensten Kulturkreisen zu erwerben. Heute beherbergt das Museum für Völkerkunde Burgdorf rund 5000 Objekte aus den Kulturen Asiens, Afrikas, Amerikas und Ozeaniens. Darunter finden sich Exponate von aussergewöhnlicher Qualität, die in der Schweiz und teilweise sogar in Europa ihresgleichen suchen. Schwerpunkt der im Jubiläumsjahr neu gestalteten Dauerausstellung – sie trägt den Titel «An den Ufern des Amazonas. Eine Reise zu den indianischen Kulturen Südamerikas» – bildet die hochkarätige Sammlung südamerikanischer Objekte, von denen die allermeisten in den letzten zwei Jahrzehnten nie mehr öffentlich gezeigt worden sind.

Stationentheater «Gold» in der Altstadt

Im September 2009 breitete sich in der Altstadt das Goldfieber aus: Der Kulturverein Mythos und das Theater Z veranstalteten gemeinsam einen szenischen Rundgang zum Thema Gold durch die Burgdorfer Altstadt. Das Publikum wurde in Gruppen, sozusagen dem roten Faden, der Biografie des bekannten Burgdorfers Johann August Sutter, entlang durch die Stadt geführt. An neun Spielorten begegnete es dabei wilden Goldgräbern und frechen Prostituierten, mittelalterlichen Alchemisten oder einem verliebten Paar aus der Biedermeierzeit. Rund 150 Personen engagierten sich ehrenamtlich für dieses aufwändige Projekt. Über 1000 Besucherinnen und Besucher liessen sich vom Goldfieber anstecken und tauchten in die verschiedenen Facetten dieses vielschichtigen Themas ein.

«Kunst im Strauss»

Unter dem Titel «Kunst im Strauss» organisierte die Kulturkommission der Stadt Burgdorf vom 15. bis 25. Oktober 2009 erstmals eine Jahresausstellung für bildende Künstlerinnen und Künstler aus der Region Emmental. Sie fand in den Räumlichkeiten des Gebäudes an der Schmiedengasse 21 in der Altstadt Burgdorf statt und zog rund 1000 Besucherinnen und Besucher an. Der Titel der Ausstellung spielte auf die einstige Nutzung der Liegenschaft als Kaufhaus Strauss an, das später von Manor abgelöst wurde. Mit der Ausstellung sollte das ehemalige Warenhaus – bevor es umgebaut und umgenutzt wurde – für kurze Zeit wieder belebt und zu einem Treffpunkt werden. Die Ausschreibung stiess auf grosse Resonanz. Präsentiert wurden schliesslich 27 Künstlerinnen und Künstler – sowohl bekannte Künstlerpersönlichkeiten als auch Kunstschafter, deren Arbeiten in der Öffentlichkeit wenig bekannt sind. Die vertretenen Stilrichtungen reichten von Malerei und Zeichnung über Plastik und Installation bis zu Fotografie und Video. Einige Arbeiten nahmen direkt auf die Räumlichkeiten Bezug. Das Experiment, die Kunstaussstellung im leer stehenden Gebäude mit seiner wichtigen Bedeutung für das öffentliche Leben in Burgdorf durchzuführen, gelang in mehrfacher Hinsicht. Zum einen präsentierte sie einem kunstinteressierten Publikum einen Einblick in das Kunstschaffen der Region und regte Diskussionen an. Zum anderen zog das Projekt zahlreiche Menschen an, für die der «Strauss» und der «Manor» im Alltag über lange Zeit eine wichtige Rolle spielten. Sie verbanden mit dem Ausstellungsbesuch ein letztes Wiedersehen mit den vertrauten Räumlichkeiten.

4. Kulturnacht Burgdorf

Die Kulturnacht hat sich inzwischen zu einem festen Höhepunkt im Burgdorfer Kulturkalender etabliert. Bereits zum vierten Mal öffneten sich am 17. Oktober 2009 die Türen zahlreicher Veranstaltungsorte in der Stadt, wo halbstündige Musik-, Theater-, Literatur-, Film- und andere kulturelle Häppchen den Appetit auf die kommende Kultursaison anregten. Dieses vielseitige Kaleidoskop der städtischen Kulturlandschaft zog einmal mehr ein zahlreiches Publikum aus der Stadt und Region an. Mit Neugierde begab sich Jung und Alt auf ganz persönliche kulturelle Entdeckungsreise.

Kulturförderpreis 2009 der Burgergemeinde Burgdorf

Die Burgergemeinde Burgdorf verlieh im Jahr 2009 wiederum den Kulturförderpreis für junge Kulturschaffende. Den Preis gewannen diesmal die Tänzerin Malika Fankha, die Fotografin und Filmemacherin Meret Madörin sowie der Musiker Fabio Friedli. Die Preisverleihung fand am 5. November im Stadthauskeller statt. Der von der Burgergemeinde Burgdorf initiierte und finanzierte Kulturförderpreis wird alle zwei Jahre an junge Künstlerinnen und Künstler aus der Region Burgdorf vergeben. Das Preisgeld ermöglicht insbesondere die Weiterentwicklung von Projekten sowie künstlerische Aus- und Weiterbildungen.

Burgdorfs eXtranacht

Die grossen Burgdorfer Silvesterfeiern sind legendär! Nach der Millenniumsfeier (1999/2000) und Cinque Stelle (2004/05) organisierten die Initianten – Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Burgdorfer Kulturhäuser und Kulturorganisationen – zum Jahreswechsel 2009/10 wieder eine grosse, bunte Silvesternacht. Unter dem Motto «eXtranacht» bot sie ein reichhaltiges Kulturprogramm, das die Stadt in Festfieber versetzte und Jung und Alt aus der Stadt und Region zu einer friedlichen Feier in Burgdorfs Gassen, Kultur- und Gasthäuser lockte. An zwölf verschiedenen Orten wurden Konzerte und Kleinkunst in verschiedensten Stilrichtungen geboten. Speziell für die «eXtranacht» wurde das ehemalige Restaurant Krone geöffnet. Am stärksten war die Stimmung auf dem Kronenplatz, dem Festivalzentrum mit der Hauptbühne, die mehrheitlich fest in den Händen bekannter oder noch zu entdeckender einheimischer Bands war.



Der Konzertchor Burgdorf präsentiert einen Auszug aus seinem nächsten Konzert «Canticus Novus» (Foto: Sabine Käch)



Die Band mit Burgdorfer Wurzeln: «Stan of Itchy» auf der Kronenplatzbühne (Foto: Sabine Käch)



Stationentheater «Gold»: Bettina Zürcher, Christian Keller und Katja Born in einer Szene an der Kronenhalde (Foto: Karin Gerber)



«Kunst ist nicht Wurst» meinen Luginbühls und eröffnen an der Kulturnacht eine Wursterei im alten Schlachthaus (Foto: Sabine Käch)

«Das Fest. Der Fels. Der Fluss»: Die Theatergruppe Burgdorf feiert ihr 25-jähriges Bestehen

Die 1985 gegründete Theatergruppe Burgdorf hat sich als Amateurformation mit Theateraufführungen auf hohem Niveau über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Für ihre Projekte wählt sie anspruchsvolle klassische und zeitgenössische Stoffe, die sie häufig auch als Uraufführung zeigt. Seit kurzem liegt der Schwerpunkt auf Schweizer Autoren. Zu ihrem 25-jährigen Bestehen liess sich die Theatergruppe ein Stück sozusagen auf den Leib schreiben: Der Berner Autor Beat Sterchi hat ein Bühnenspiel über die Stadt Burgdorf, ihre Bewohnerinnen und Bewohner und über die Theatergruppe geschaffen. «Das Fest. Der Fels. Der Fluss» basiert auf zahlreichen Erzählungen von Burgdorferinnen und Burgdorfern – und wird auch gleich von ihnen gespielt. Entstanden ist ein erfrischendes, amüsantes, manchmal auch trauriges Kaleidoskop eines kleinstädtischen Alltags, der aus unzähligen persönlichen Geschichten seiner Protagonisten, der Stadtbevölkerung, entsteht.

Ursi Luginbühl und Sabine Hofkunst im Alten Schlachthaus

Während im Parterre des Alten Schlachthauses Bernhard Luginbühls Eisen- und Holzkolosse mit den hohen Räumen und ihrem stückweise ungehobelten Mauerwerk zu einem eindrücklichen Gesamtkunstwerk verwachsen sind, werden in den Räumlichkeiten des ersten Stocks jährlich wechselnde Ausstellungen unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler aus Luginbühls Umfeld eingerichtet. Vom Frühjahr bis in den Herbst 2010 wurden Werke der beiden Künstlerinnen Ursi Luginbühl und Sabine Hofkunst präsentiert. Bernhard Luginbühls Frau Ursi zeigte Skulpturen aus Bronze sowie Gefässe aus Keramik und Porzellan, deren Entwicklung sich in vier Räumen verfolgen liess. Ihre Werke wurden ergänzt durch «gezeichnete Aquarelle» der Künstlerin Sabine Hofkunst.

80. Geburtstag von Franz Gertsch

Im März 2010 feierte der Maler Franz Gertsch seinen 80. Geburtstag. Zu seinen Ehren widmete ihm sein Museum, das Museum Franz Gertsch, ein Konzert und eine Ausstellung, die in einem persönlichen Bezug zum Künstler und seinem Schaffen standen. Zur Geburtstagsfeier im Museum spielte der mit Franz Gertsch befreundete Pianist Michael Thalmann ein Klavierrezital mit Werken von Chopin, Schumann und Liszt. Von April bis September zeigte das Museum die Ausstellung «Rot & Blau», die den einsti-

gen Schüler Franz Gertsch seinem Lehrer Max von Mühlenen gegenüberstellte.

50 Jahre Emmentaler Liebhaberbühne

Die seit zwanzig Jahren im Casino Theater Burgdorf beheimatete Emmentaler Liebhaberbühne (ELB) feierte im Jahr 2010 ihr 50-jähriges Bestehen. Entstanden aus den jährlichen Theateraufführungen des Arbeitermännerchors Hasle-Rüegsau, nahm sie nach ihrer Gründung als reiner Theaterverein ab 1960 eine eigenständige Entwicklung, die sich von anderen an Chor- und/oder Trachtenvereine gebundenen Theatergruppen in vielem stark unterscheidet. Das Engagement der ELB war in mancher Sicht wegweisend für die Entwicklung des Amateur- und Dialekttheaters in der Deutschschweiz. Dies gilt ganz besonders für das Niveau der Schauspielerinnen und Schauspieler, die sehr früh schon von einer professionellen Regie angeleitet wurden. Dazu gehört auch das besondere Augenmerk auf die Mundartsprache, die mit Sorgfalt gepflegt wird. Und es gilt schliesslich ebenso für die Stoffwahl: Seien es ins Berndeutsche übertragene Klassiker, eigene Stücke des Hausautors Rudolf Stalder oder von ihm bearbeitete Stoffe: die Stücke finden bis heute immer wieder Eingang in andere Spielpläne. Diese von der ELB mitgetragenen Entwicklungen wurden später von anderen Theatervereinen in der Deutschschweiz übernommen und prägen die heutige Amateurtheater-Landschaft. Die ELB hat Schweizer Theatergeschichte geschrieben. Die Qualität dieses umfassenden Engagements wird auch vom Publikum honoriert, das aus der ganzen Deutschschweiz zu den Aufführungen ins Emmental anreist.

1. Burgdorfer Akkordeonsommer

Zwischen Juni und September 2010 erlebte Burgdorf einen Kultursommer der speziellen, feinen Art: Der vom Stadtmarketing lancierte 1. Burgdorfer Akkordeonsommer bot zahlreiche und ganz unterschiedliche Begegnungen mit dem faszinierenden Instrument, dessen vielfältigen Ausdrucksformen sich in der Musik rund um die Welt finden. Angeführt von den beiden Stadttakkordeonisten Luzian Jenny und Urs Gigi Geiser bot das Programm des Akkordeonsommers sozusagen eine kleine musikalische Weltreise, die aus der nahen Umgebung – mit einem Schwyzerörgeli-Konzert der Musikschule Burgdorf zum Beispiel – über Frankreich und den Mittelmeerraum bis nach Argentinien führte. Zahlreiche lokale Veranstalter nutzten die Möglichkeit, sich über diese spezielle Plattform an eine überregio-

nale Öffentlichkeit zu richten und gleichzeitig den Burgdorfer Kultursommer mitzugestalten. Den Auftakt zum Akkordeonsommer machte das «Accordion Open Air», das vom Handharmonika-Spielring Burgdorf-Oberburg veranstaltete Kantonale Harmonika- und Akkordeonmusikfest auf dem Kronenplatz und in den angrenzenden Gassen.

Sommernachtsträume

Zahlreiche Daheimgebliebene liessen sich von den Sommernachtsträumen am ersten Augustwochenende 2010 verzaubern. Ein umfangreiches Kulturprogramm aus Musik, Film, Kleinkunst, Tanz und Theater belebte die Altstadt drei Tage lang an verschiedenen Orten. Anlässe tagsüber vermischten sich mit dem Alltagsgeschehen und machten gleichzeitig einen Bogen zu den Abendprogrammen. Dabei wurden Alt und Jung gleichermaßen angesprochen. So versuchte etwa eine Gruppe Kinder den seltsamen Ausserirdischen, die sich auf dem Samstagsmarkt herumtrieben, das Velofahren beizubringen. Insbesondere das vielfältige Musikprogramm entführte in fremde Länder und brachte denjenigen Ferien nach Burgdorf, die diese zu Hause in und um die Stadt verbrachten.

Kulturkommission der Stadt Burgdorf

Die Kulturkommission der Stadt Burgdorf berät den Gemeinderat und die Kulturbeauftragte in allen Fragen, die die Aufgaben der Gemeinde im Bereich der Kultur betreffen und fördert insbesondere das Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern sowie dessen Vermittlung und Verbreitung. Im Jahr 2009 hat sie sich zu sieben Sitzungen getroffen, an denen insgesamt 29 Unterstützungsgesuche von Kulturschaffenden behandelt wurden. Bei den beiden bildenden Künstlern Manuel Burgener (Atelier in der Fabrik) und Hans Stalder (Atelier im Alpina-Areal) hat sie sich im Rahmen eines Atelierbesuchs einen Überblick in deren aktuelle Arbeiten verschafft. Als grossen Förderschwerpunkt hat sie die erste Jahresausstellung für bildende Künstlerinnen und Künstler in Burgdorf und der Region Emmental, «Kunst im Strauss», konzipiert und durchgeführt. Im Auftrag des Gemeinderates hat sie im Hinblick auf den Wegfall des Billettsteuerfonds ab 2012 eine Evaluation der städtischen Kulturfinanzen vorgenommen und eine Stellungnahme zum Sanierungs- und Umbauprojekt des Casino-Theaters formuliert.